

# Biogasbranche will 2009 eine Mrd. € in neue Anlagen investieren

Zubau von 200 MW Leistung geplant / Finanzkrise als Herausforderung

Nachdem Anfang des Jahres das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Kraft getreten ist, rechnet die Biogasbranche für das laufende Jahr mit einem verstärkten Wachstum. „Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2009 etwa 780 neue Biogasanlagen mit einer installierten Leistung von gut 200 Megawatt ans Netz gehen werden“, sagte Claudius da Costa Gomez, Geschäftsführer des Fachverbands Biogas, auf der Jahrestagung in Hannover. Der Zubau entspreche einem Investitionsvolumen von rund einer Mrd. €. Dabei zeichne sich ein deutlicher Trend zu kleineren Biogasanlagen, so genannten Hofanlagen, ab. Auf der die Jahrestagung begleitenden Messe habe es die meisten Anfragen für Biogasanlagen mit einer Leistung zwischen 150 und 200 kW gegeben, so Hendrik Becker, Sprecher des Firmenbeirats. Grund sei, dass kleine Anlagen vom novellierten EEG besonders begünstigt werden.

Aber auch die Aufbereitung von Biogas und die anschließende Einspeisung ins Erdgasnetz werden dem Verband zufolge weiter zunehmen. Durch die aktuelle Gaskrise habe sich wieder einmal gezeigt, wie wichtig eine autarke Gasversorgung für Deutschland und Europa sei. Die in Deutschland stehenden Biogasanlagen könnten im Jahr rund 2,75 Mrd. Kubikmeter Biomethan erzeugen, was rund drei Prozent des deutschen Erdgasbedarfs von 84 Mrd. Kubikmeter entspricht. Die Direkteinspeisung von aufbereitetem Biogas ins Erdgasnetz befindet sich aber noch in den Anfängen. Ende 2008 befanden sich laut Fachverband 13 Bioerdgasanlagen in Betrieb, die bislang rund 48 Mio. Kubikmeter aufbereitetes Biogas ins Gasnetz eingespeist haben. 16 weitere sind im Bau oder in der Planung. Stark im Kommen seien auch Mikrogasnetze, die das erzeugte Biogas zu naheliegenden Wärmesenken transportieren, die Kraft-Wärme-Kopplung ermöglichen.

Allerdings schwebt ein Damoklesschwert in Form der Finanzkrise über der Branche, sagte Hans-Jürgen Schnell, Vizepräsident des Fachverbands. Der Export von Biogasanlagen hat sich dem Fachverband zufolge bereits merkbar erschwert. Länder wie Russland, die Ukraine und Polen hätten viel Kapital durch die Finanzkrise verloren, so dass Aufträge zurückgestellt werden mussten. Während in den Jahren 2007 und 2008 zwischen 25 und 30 Prozent der Biogasanlagen exportiert wurden, liege der Hauptfokus für das laufende Jahr auf dem deutschen Markt. Aber auch auf den inländischen Markt wirke sich die Finanzkrise aus, da die Finanzierung von Anlagen

schwieriger geworden sei. Der Fachverband geht davon aus, dass jedes dritte Biogasprojekt in Deutschland von Finanzierungsproblemen betroffen ist. Diese seien umso größer, je höher die geplante Investition ist. „Großprojekte ab zehn Mio. € sind extrem schwierig“, sagte Schnell.

Um Finanzierungen zu erleichtern, müsse das Vertrauen in die Branche wieder gestärkt werden, so Becker. Die vergangenen zwei Jahre hätten sich aufgrund von starken Rohstoffpreisschwankungen negativ auf die Finanzierungsbereitschaft der Banken ausgewirkt. Nun will sich der Fachverband bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Regierung dafür einsetzen, dass der Branche mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden und dass eine Haftungsfreistellung nicht erst ab einer Investition von 10 Mio. € möglich ist.

Die KfW habe zwar neue Sonderprogramme für erneuerbare Energien aufgelegt, deren Volumen sei jedoch begrenzt. Dadurch würden Biogasprojekte benachteiligt, da viele erst nach der Novellierung des EEG geplant worden seien. Diese könnten erst im dritten oder vierten Quartal von den Darlehen profitieren, wenn die Mittel nicht schon erschöpft sind. Folglich fordert der Fachverband, dass ein Teil der Mittel für Biogasprojekte vorbehalten bleibt. Unter besseren Finanzierungsbedingungen hält der Fachverband sogar ein stärkeres Wachstum der Branche für möglich. „Wenn über die KfW entsprechende Mittel und eine 50-prozentige Haftungsfreistellung für die Finanzierung der Biogasprojekte gewährleistet sind, könnten wir auch noch mehr schaffen“, sagte der Präsident des Fachverbands Biogas,

Josef Pellmeyer.

Aktuell werden in Deutschland rund 4.000 Biogasanlagen mit einer elektrischen Gesamtleistung von 1.400 MW betrieben. Im Jahr 2008 produzierten die Anlagen rund elf Mio. Kilowattstunden Strom. Damit könnten nach Angaben des Verbands gut drei Mio. oder 7,5 Prozent der deutschen Haushalte rund um die Uhr mit Strom aus Biogas versorgt werden. Gegenwärtig ist die Biogasbranche größtenteils klein- und mittelständisch geprägt und beschäftigt rund 10.000 Menschen. □

## Biomasse · Firmenmeldungen

■ Die **EnD-I AG** und die **Loick AG** strukturieren ihre Zusammenarbeit neu. Loick will sich nach eigenen Angaben auf die Bereiche Projektentwicklung, Beratung, Dienstleistung, Stromstrom-Management, Verarbeitung von nachwachsenden Rohstoffen sowie die Bewirtschaftung von eigenen Biogasanlagen konzentrieren. Entwicklung, Bau und Betrieb von Biogasanlagen mit einer Leistung von über einem MWel fallen in den Aufgabenbereich der EnD-I. Bisher haben die beiden Unternehmen die EnD-I Loick Bioenergy GmbH gemeinsam geführt, zum Jahresbeginn übernahm die EnD-I jedoch die Anteile des bisherigen Partners. Die Gesellschaft wird nun unter dem Namen EnD-I Bioenergy GmbH fortgeführt. Dafür übernahm Loick Anteile an der ELB Agroservice GmbH von der EnD-I Loick Bioenergy sowie von einem privaten Partner. Die Gesellschaft firmiert ab Anfang 2009 neu unter dem Namen Loick Agroservice GmbH. Gesellschafter sind dann Loick mit einem Anteil von 54,9 Prozent und die EnD-I Bioenergy mit einem Anteil von 25,1 Prozent sowie weiterhin Dirk Nachbarschulte mit einem Anteil von 20 Prozent. □

Biogasnutzung in Deutschland – Entwicklung von 1992 - 2008

